



Gleaning 2.0

Vermeiden von Lebensmittelabfällen in der
Landwirtschaft durch systematische Nachernten
für die soziale Weitergabe

Lebensmittelabfall in der Ö. Landwirtschaft

- rund 167.000 Tonnen pro Jahr¹
- benötigt hochwertige Ressourcen ohne Gegenwert
- verursacht klimaschädliche Emissionen

Lebensmittelarmut in Österreich

- Über **1,2 Millionen Menschen** in Österreich sind akut **von Armut bedroht**
- Über **200.000 Menschen** sind von **schwerer materieller Not** betroffen
- **Steigende Lebenshaltungskosten** lassen den Bedarf an Lebensmittelspenden steigen
- Soziale Organisationen berichten von einem **40%igen Anstieg der Nachfrage** im Jahr 2022

„Gleaning“?

Einsammeln von Lebensmitteln, die nach der Haupternte am Feld verblieben sind

Gleaning 2.0 - Soziale Nachernte

- Einsammeln von nach der Ernte am Feld verbliebenem Obst & Gemüse
- Aufbereitung (z.B. Lagerung / Waschen / Kühlen) von Nacherntegut falls notwendig
- direkte Weitergabe über Sozialmärkte

Das Projekt Gleaning 2.0

In Zusammenarbeit mit

SAMARITERBUND
WIEN



Laufzeit: Nov 2022 – Dez 2023

Ziele:

- Sichtweise der landwirtschaftlichen Betriebe einholen
- Potenziale abschätzen
- Logistikkonzept entwerfen und testen

Abfallvermeidungs-Förderung
der österreichischen
Sammel- & Verwertungssysteme
für Verpackungen

rethinkrefusereducer
rethinkrefusereducer
rethinkrefusereducer

Befragung der landwirtschaftlichen Betriebe

17 Betriebe

Telefoninterviews oder ausgefüllte Fragebögen

Fragestellungen:

- Welche Mengen bleiben auf den Feldern zurück?
- Was passiert mit nicht verkaufsfähiger Ware?
- Rückmeldung zu verschiedenen Logistiklösungen der Nachernte

Ergebnisse der Befragung

- Am Feld verbleibende Menge: Rückmeldungen von 0% bis 40 %
 - → robuste Zahlen müssen vor Ort erhoben werden
- Gründe für die am Feld verbleibenden Güter (meistgenannt)
 - Witterungs- und Bodenverhältnisse
 - Erntetechnik
 - Vermarktungsnormen

Ergebnisse der Befragung

- Am Feld verbliebenes wird aktuell wieder eingeackert, an Nutztiere verfüttert oder in Biogasanlagen verwertet
- Zurückbleiben auf dem Feld kann zur Verschleppung von Krankheiten in die nächste Saison führen
- Nachernte wird von den meisten landw. Betrieben als gangbarer und vertrauter Weg wahrgenommen.
- Eine reibungslose Logistikkette, die keine Lagerflächen benötigt und keine Zusatzkosten f. LW verursacht ist notwendig.

Pilotierung der Nachernte

- 3 durchgeführte Nachernten
- 2x Kürbis: ca. 3,6 Tonnen
- 1x Karotten: ca. 600 Kilogramm



Vermiedene Lebensmittelabfälle



© Arbeiter-Samariter-Bund

Kochen mit nachgeernteten Lebensmitteln in der Schule



Lebensmittelspende als wertvolle Übergangslösung

- bringt ökologischen und sozialen Mehrwert
- Chance produzierte Überschüsse zu messen und langfristige Lösungen zu evaluieren
- Frage der Abhängigkeit der Empfänger*innen von Überproduktion und Lebensmittelverschwendung
- kein Ersatz für ein lückenloses Sozialsystem

Was müsste man sehen?

- lokale Nacherntennetzwerke
- regionale Koordinierungsstellen nach italienischem Vorbild
- verstärkte Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Handel um Qualitäts- und Handelsnormen neu zu beurteilen

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Daniel Orth, MA

orth@ecology.at

Österreichisches Ökologie-Institut

Seidengasse 13, 1070 Wien